

Für Sie gelesen

Sasha Filipenko

Rote KreuzeEin ergreifender Roman
um Erinnerung und Vergessen

Als der junge Alexander nach einem schweren Schicksalsschlag endlich eine Wohnung in Minsk findet, steht für ihn alles auf Neubeginn: ein neues Land, eine neue Stadt, ein neues Leben. Beim Einzug verkündet die Immobilienmaklerin: »Auf Ihrem Stockwerk gibt es nur eine einzige Nachbarin und die ist 90 Jahre alt, alleinstehend und sie leidet an Alzheimer. Das ist doch der absolute Jackpot. Freunden Sie sich mit ihr an, dann gehört die Wohnung Ihnen.«

Wenig später findet Alexander aufgemalte rote Kreuze an seiner Wohnungstür. Die stammen von der betagten Nachbarin Tatjana Alexejewna und dienen ihr als Orientierungshilfe für den Nachhauseweg. Kaum will Alexander seiner Verärgerung Luft machen, hat ihn die alte Dame auch schon in Beschlag genommen und in ein Gespräch verwickelt. Erst etwas unwillig, doch dann mit wachsender Neugier, hört Alexander zu. »Ich habe Alzheimer. Noch ist nur das Kurzzeitgedächtnis betroffen, aber bald werde ich alles vergessen, was im Laufe meines Lebens passiert ist«, beginnt Tatjana. Und breitet schließlich nach und nach



ihre ganze Biographie aus, als würde sie »die Karteikarten ihrer Gedächtnisbibliothek sortieren«. Erst ausführlich und detailliert, dann mit zuneh-



mender Eindringlichkeit, wie in einem Wettrennen gegen das Vergessen. Ihr Lebensbericht gleicht einer Chronik des 20. Jahrhunderts, mit all seinen Schrecken und Kriegsgräueln. Tatjana hat alles verloren, was ihr lieb war. Kein Wunder, dass sie glaubt,

höhere Mächte hätten ihr jetzt die Demenz geschickt: »Weil Gott Angst hat vor mir. Zu viele unbequeme Fragen kommen da auf ihn zu.« Doch vielleicht legt sich der Nebel der Erinnerung auch als gnädige Fügung über die Vergangenheit?

Als sich auch Alexander langsam öffnet und sein eigenes Leid offenbart, entsteht eine vorsichtige Freundschaft zwischen zwei Menschen aus verschiedenen Generationen, die sich durch eine ungeahnte Seelenverwandtschaft und emotionale Verwundungen verbunden fühlen. Rote Kreuze durchziehen als Metapher, Motiv und Erinnerungsmuster das gesamte Geschehen – bis über Tatjanas Tod hinaus.

Ein brisantes, nicht immer leicht zu lesendes Buch über das Ringen um individuelles und kollektives Vergessen. Zugleich ein Plädoyer für Freundschaft, Mitgefühl, Anteilnahme.

Rezension: Ingeborg Jaiser, Böblingen

- *Sasha Filipenko: Rote Kreuze*
Aus dem Russischen von Ruth Altenhofer
Zürich: Diogenes 2020
288 Seiten, € 22,-
ISBN 978-3-257-07124-5

Neuerscheinungen | Fachbücher*

❶ **Petra Endres: *Nach Worten fischen*** | Welche Wege gibt es, mit demenziell erkrankten Menschen in Kontakt zu kommen? Wie lassen sich Brücken bauen, wenn Kommunikation nicht mehr selbstverständlich gelingt? Hier setzt der Assoziative Dialog P.E. an. Er unterstützt Menschen dabei, sich in der Begegnung sprachlich zu verbinden. Petra Endres zeigt in vielen Praxisbeispielen, wie Pflege- und Betreuungskräfte ihre Kommunikationsfähigkeit mit dieser Methode erweitern.

→ Vincentz Verlag 2018, 176 Seiten, € 24,80

❷ **Frederik Haarrig, Hanna Schade: *Demenz und Depression*** | Die häufigsten psychischen Störungen im Alter sind Depressionen und Demenz. Eine diagnostische Abgrenzung ist entscheidend für eine angemessene therapeutische und pflegerische Versorgung. Dieses Handbuch gibt Pflegekräften Einblick in die verschiedenen Krankheitsbilder, zeigt Ansatzpunkte für Diagnostik und Behandlung auf, ist Praxisanleitung für den angemessenen Umgang mit Patienten in der pflegerischen Versorgung.

→ Vincentz Verlag 2019, 112 Seiten, € 22,90

❸ **Hans-Jürgen Wilhelm, Tobias Kurz: *Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz. Expertenstandard in der Praxis anwenden*** | Jeder Mensch möchte sich gehört, verstanden, angenommen und zugehörig fühlen. Doch wie gelingt es Pflegekräften, dieses Bedürfnis bei Menschen mit Demenz zu stillen? Die passenden Antworten aus dem Expertenstandard bringt dieses Handbuch auf den Punkt. In klarer Sprache und mit erklärenden Bildern erfahren Pflege- und Betreuungskräfte anschaulich und gut verständlich, wie der Standard praktisch umzusetzen ist.

→ Vincentz Verlag 2020, 72 Seiten, € 15,90

❹ **Olivia Dibelius, Gudrun Piechotta-Henze (Hrsg.): *Menschenrechtsbasierte Pflege*** | Wie kann man Menschenrechte in der Pflege achten und anwenden? Das Fachbuch zur menschenrechtsbasierten Pflege analysiert, welche Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten sowie -verpflichtungen in Menschenrechten und Menschenwürde für die nationale und internationale pflegerische Versorgungspraxis liegen. Exemplarisch stellen die Autorinnen dies an den Themen Arbeitsmigration, Fachkräftemangel, Personalbesetzung, Ökonomisierung und Privatisierung dar. Sie beschreiben, wie förderlich oder hinderlich bestimmte Arbeitsbedingungen sind, um Menschenrechte und -würde achten zu können. All das unter Bedingungen von Pflegeausbildung und -praxis und im Kontext von Digitalisierung und Migration sowie von Diskriminierung und moralischer Desensibilisierung.

→ Hogrefe Verlag 2020, 288 Seiten, € 30,99

❺ **Hans-Jürgen Pitsch, Ingeborg Thümmel: *Gestern konnte ich's noch! Menschen mit geistiger Behinderung und Demenz professionell begleiten*** | Menschen mit geistiger Behinderung haben mit zunehmendem Alter ein erhöhtes Risiko, an Demenz zu erkranken. Für eine professionelle, interdisziplinär orientierte Begleitung der Erkrankten wird theoriebasiertes Handlungswissen in Form von aktuellen Konzepten und Verfahrensweisen aus Pflegewissenschaft, Geriatrie und Heilpädagogik zusammengetragen, beschrieben und erörtert. Die Publikation erweitert die medizinisch und pflegerisch orientierte Literatur um pädagogische Aspekte.

→ Athena Verlag 2020, 348 Seiten, € 29,50

* Die Beschreibungen der Buchinhalte stammen vom jeweiligen Verlag.



❶



❷



❸



❹



❺